

# HUMAN RIGHTS WATCH

Kenneth Roth  
*Executive Director*

## DEUTSCHLAND-BÜRO

Poststraße 4-5  
10178 Berlin  
Tel.: +49-30-2593060  
Fax: +49-30-25930629  
berlin@hrw.org  
www.hrw.org/german

Marianne Heuwagen  
*Direktorin*  
Lynn Schweisfurth  
*Development & Outreach*

## DEUTSCHLAND-KOMITEE EHRENMITGLIEDER

Hildegard Hamm-Brücher  
Jutta Limbach  
Ernest Ulrich

## SEKTION BERLIN

Marie Warburg  
*Vorsitzende*  
Susanne Grieshaber  
*stellvertretende Vorsitzende*  
Tina Löffelsend  
Signe Roszbach  
Reiner Sahn  
Frieder Schnock  
Detlef Graf Schwerin  
Kerrin Gräfin Schwerin  
Renata Stih  
Angelika Strittmatter

## SEKTION HAMBURG

Nikolaus Broschek  
Stephanie von Bismarck  
*Vorsitzende*  
Michael Beckel  
Gottfried von Bismarck  
Ulrike von Criegern  
Regine Dee  
Nikolaus Hansen  
Susanna Hegewisch-Becker  
Verena Hüser  
Erwin Jurtschitsch  
Julie Klippgen  
Theresita Lieben-Seutter  
Michael Naumann  
Julika Rollin  
Ted Sommer  
Marie Warburg  
Ulrich Wickert  
Antoinette Zornig

## SEKTION MÜNCHEN

Marina Kayser-Eichberg  
*Vorsitzende*  
Daniel Brücher  
Susanna Bruglacher  
Christian Dennler  
Karin Felix  
Patrizia Fernandez-Leeb  
Nina Klunker  
Harald Kosch  
Ulrike Langenscheidt  
Shahpar Oschmann  
Christoph Schwingenstein  
Arthur L. Sellier  
Friederike von Stackelberg  
Dorothee Wahl

## SPENDENKONTO

Commerzbank-Frankfurt/M  
Kontonummer 602929200  
Bankleitzahl 500 400 00

HUMAN  
RIGHTS  
WATCH

[www.hrw.org](http://www.hrw.org)

7. Juli 2009

An die Ministerpräsidenten und Fachminister der Länder,

an diesem Freitag berät der Bundesrat über das Assistenzpflegegesetz, in dessen Rahmen auch die Approbationsordnung für Ärzte modifiziert werden soll. Human Rights Watch wendet sich deshalb heute mit der Bitte an Sie, nicht nur Palliativmedizin als verpflichtenden Lehr- und Prüfungsinhalt in die Ausbildung von Medizinern aufzunehmen, sondern auch für eine angemessene Ausbildung der Ärzte in Schmerztherapie zu sorgen.

Human Rights Watch hat kürzlich den Bericht „*Please do not make us suffer any more...: Access to Pain Treatment as a Human Right*“ veröffentlicht. Darin haben wir weitverbreitete Einschränkungen für den wirksamen Einsatz von Schmerztherapie in verschiedenen Ländern untersucht. Zudem sprechen wir Empfehlungen aus, wie Regierungen gemäß internationalen Menschenrechtsstandards diese Einschränkungen überwinden können. Wir kommen zu dem Ergebnis, dass eine ungenügende Ausbildung von Ärzten in Palliativmedizin und Schmerztherapie ein wesentlicher Grund dafür ist, dass viele Patienten, die unter Schmerzen leiden, keine angemessene medizinische Behandlung erhalten.

Human Rights Watch begrüßt, dass sich das deutsche Parlament dafür ausspricht, Palliativmedizin bei der Ausbildung von Ärzten zu berücksichtigen. Die Gesetzesänderung wird dazu führen, dass etwa 85.000 Patienten in Deutschland, die jährlich von der Palliativmedizin behandelt werden, besser betreut und versorgt werden. Wir unterstützen den Bundesrat darin, die Gesetzesvorlage baldmöglichst zu verabschieden.

Gleichzeitig weisen wir jedoch darauf hin, dass Ärzte in Deutschland auch in Schmerztherapie angemessen ausgebildet werden sollen. Viele Menschen, die keine palliative Therapie benötigen, leiden unter schweren Schmerzen. Human Rights Watch möchte Sie deshalb ermutigen, mit der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes, der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und anderen Experten zusammenzuarbeiten, um legislative oder andere Möglichkeiten zu erörtern, damit

alle Patienten in Deutschland Zugang zu einer angemessenen Schmerztherapie erhalten. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass das fundamentale Recht auf den bestmöglichen Gesundheitsstandard erfüllt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Joseph Amon, PhD MSPH  
Direktor  
Abteilung Gesundheit und Menschenrechte  
Human Rights Watch



Marianne Heuwagen  
Direktorin  
Deutschland-Büro  
Human Rights Watch